

# Der *Zurich Art Prize* 2023 geht an **Damián Ortega**

Der jährlich vom Museum Haus Konstruktiv und der Zurich Insurance Company Ltd. vergebene *Zurich Art Prize* geht 2023 an Damián Ortega (\*1967 in Mexiko-Stadt, lebt und arbeitet in ebd.). Der Künstler ist der 16. Gewinner der renommierten Auszeichnung. Der mit CHF 100'000 dotierte Preis setzt sich aus einem Budget von CHF 80'000 für die Produktion einer Einzelausstellung im Museum Haus Konstruktiv und einer Preissumme von CHF 20'000 zusammen.

Dem internationalen Kunstpublikum dürfte Damián Ortega spätestens seit seinem spektakulären Auftritt an der 50. Biennale di Venezia 2003 ein Begriff sein. Damals nämlich wurde in der Gruppenausstellung im Arsenale die Skulptur *Cosmic Thing* präsentiert, ein vom Künstler komplett in seine Einzelteile zerlegter VW Käfer. An kaum sichtbaren Drähten von der Decke hängend, erweckten die penibel genau platzierten Elemente den Eindruck einer technischen Darstellung (einer sogenannten Explosionszeichnung) des klassischen «Volkswagen» im Raum. Es folgten weitere installative Settings mit hohem Wiedererkennungswert, gefertigt aus Gütern des täglichen Gebrauchs, die – gestapelt, gedreht, zerlegt oder auf andere Weise dekonstruiert – auch immer Fragen nach den historischen, politischen und ökonomischen Bedingungen ihrer Produktion im globalen Kontext aufwerfen. Im institutionellen wie im öffentlichen Raum hat Ortega so in den vergangenen drei Jahrzehnten eine distinkte künstlerische Sprache entwickelt, poetisch, humorvoll und spannungsgeladen zugleich.

Seine berufliche Laufbahn begann Ortega als politischer Karikaturist. In den späten 1980er-Jahren fand er unter anderem über den Workshop *Taller de los viernes* des mexikanischen Konzeptkünstlers Gabriel Orozco zur Kunst. Die Mischung aus Witz und scharfer Kritik, die mit der Rolle des zeichnenden Kommentators einhergeht, und die Einflüsse konzeptueller Herangehensweisen an die Kunst sind Aspekte, die die Arbeit Ortegas bis heute prägen. Sie umfasst neben den Medien Installation und Skulptur auch Fotografie, Film und Performance. Und sie räumt der Zeichnung nach wie vor einen besonderen Stellenwert im Arbeitsprozess ein, denn Ortegas Werkkonzeptionen sind stark zeichnerisch geprägt, die Zeichnungen selbst von erstaunlicher Präzision und einem hohen Mass an Verbindlichkeit. Seit den frühen 1990er-Jahren liefern solche Projektzeichnungen einen Überblick über die Entstehung zurückliegender Werkkomplexe, und gesammelt fungieren sie als ein Archiv von Ideen, die erst dann ausgeführt werden, wenn die Zeit reif für sie ist.

Die *Zurich Art Prize*-Jury zeigte sich besonders begeistert von Damián Ortegas installativer Praxis der grossen Geste, stets verbunden mit einem feinen Gespür für die Poetik des Alltäglichen. Sie freut sich ausserordentlich, dass das deutschsprachige Publikum nach vielen Jahren dem Ideenreichtum dieses renommierten Künstlers in Zürich wieder einmal begegnen darf.

Damián Ortega kann auf zahlreiche institutionelle Einzelausstellungen verweisen, unter anderem im Centro Botín in Santander (2022), im Garage Museum of Contemporary Art in Moskau (2018), in der Malmö Konsthall (2016) und im Pirelli HangarBicocca in Mailand (2015), im Museo Jumex in Mexico City (2014), im Freud Museum London (2013), im Centre Georges Pompidou, Paris (2008), in der Tate Modern, London (2005), in der Kunsthalle Basel (2004) und im Institute of Contemporary Art, Philadelphia (2002).

Hinzu kommen zahlreiche Beteiligungen an Gruppenausstellungen wie *Excepciones normales: Arte contemporáneo en México*, Museo Jumex, Mexico City (2021), *Latinoamérica: Volver al Futuro*, MACBA, Buenos Aires (2018), *Art and Space*, Guggenheim Bilbao (2017), *Made in Mexico*, Institute of Contemporary Art, Boston (2003) und *Mexico: Expected/Unexpected*, Museum of Contemporary Art, San Diego (2011), sowie an der Biennale von Venedig (2003 und 2013), der Biennale von São Paulo (2006) und der Biennale von Havanna (2012).

Ortega wurde für den Hugo Boss Prize (2006) und den Preis der Nationalgalerie für junge Kunst (2007) nominiert. Zudem war er Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD, Berlin (2006–2007).

---

Der Zurich Art Prize ist ein Kulturengagement  
der Zurich Insurance Company Ltd.



---

PRESSEKONTAKT  
Ladina Hurst, +41 (0)44 217 70 98, l.hurst@hauskonstruktiv.ch

## ZÜRICH ART PRIZE

Das Museum Haus Konstruktiv hat 2007 gemeinsam mit der Zurich Insurance Company Ltd., Patronatspartner des Museums, den *Zurich Art Prize* ins Leben gerufen, der mittlerweile eine grosse internationale Strahlkraft besitzt. Honoriert wird jährlich eine eigenständige künstlerische Position, die sich an den Schnittstellen zwischen dem kulturellen Erbe der konstruktiv-konkreten und konzeptuellen Kunst einerseits und gegenwärtigen Tendenzen andererseits bewegt. Der von der Zurich Insurance Company Ltd. gestiftete Preis setzt sich seit 2017 aus einem Budget von CHF 80'000 für die Produktion einer Einzelausstellung im Museum Haus Konstruktiv und einer Preissumme von CHF 20'000 für die Künstlerin oder den Künstler zusammen.

## NOMINIERUNGSVERFAHREN

Jedes Jahr lädt Sabine Schaschl, Direktorin des Museum Haus Konstruktiv, sechs Kurator\*innen, Kritiker\*innen und Kunstsachverständige ein, jeweils einen Künstler oder eine Künstlerin zu benennen, der oder die in der internationalen Kunstszene bereits eine sichtbare Kraft entfaltet hat und ein Weiterdenken des konstruktiv-konkreten und konzeptuellen Erbes in der Gegenwartskunst aufzeigt. Die Vorschläge für die diesjährige Vergabe kamen von: Katia Baudin, Direktorin Kunstmuseen Krefeld; Bettina M. Busse, Kuratorin und Sammlungsleiterin Kunstforum Wien; Xavier Franceschi, Direktor Frac Île-de-France, Paris; Samuel Leuenberger, Direktor und Kurator Salts, Basel; Kabelo Malatsie, Direktorin Kunsthalle Bern; Humberto Moro, Deputy Director of Program, Dia Art Foundation.

## SHORTLIST

Nominiert für den *Zurich Art Prize 2023* waren neben Damián Ortega: David Douard (\*1984 in Perpignan, Frankreich), Rodrigo Hernández (\*1983 in Mexiko-Stadt, Mexiko), Zhanna Kadyrova (\*1981 in Brovary, Ukraine), Christian Nyampeta (\*1981 in Kigali, Ruanda), Hans Schabus (\*1970 in Watschig, Österreich).

## JURY

Die Jury für den *Zurich Art Prize 2023* setzte sich wie folgt zusammen: Sabine Schaschl, Direktorin Museum Haus Konstruktiv (Vorsitz); Tobia Bezzola, Direktor Museo d'arte della Svizzera italiana in Lugano; Carin Gantenbein, Head of Professional Liability bei der Zurich Insurance Company Ltd. in Zürich; Friedemann Malsch, ehemaliger Direktor Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz; Matthias Mühling, Direktor Städtische Galerie im Lenbachhaus, München; Stella Rollig, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin des Museums Belvedere, Wien.

## BISHERIGE PREISTRÄGER:INNEN

2022: Kapwani Kiwanga (\*1978 in Hamilton, Kanada)  
2021: Sonia Kacem (\*1985 in Genf, Schweiz)  
2020: Amalia Pica (\*1978 in Neuquén, Argentinien)  
2019: Leonor Antunes (\*1972 in Lissabon, Portugal)  
2018: Robin Rhode (\*1976 in Kapstadt, Südafrika)  
2017: Marguerite Humeau (\*1986 in Cholet, Frankreich)  
2016: Nairy Baghramian (\*1971 in Isfahan, Iran)  
2015: Latifa Echakhch (\*1974 in El Khnansa, Marokko)  
2014: Haroon Mirza (\*1977 in London, UK)  
2013: Adrián Villar Rojas (\*1980 in Rosario, Argentinien)  
2012: Mariana Castillo Deball (\*1975 in Mexiko-Stadt)  
2011: Mai-Thu Perret (\*1976 in Genf)  
2010: Ryan Gander (\*1976 in Chester, UK)  
2009: Tino Sehgal (\*1976 in London)  
2007: Carsten Nicolai (\*1965 in Karl-Marx-Stadt, heute Chemnitz, Deutschland)